



Gemeinsam unseren Michel erhalten und mit Leben füllen

Jahresbericht 2018



Michel Mein Michel

Stiftung St. Michaelis

Wir danken unseren ehrenamtlichen Gremienmitgliedern:

Vorstand Stiftung St. Michaelis

Hauptpastor Alexander Röder (Vorsitzender)
Dr. Axel Pfeifer (stellv. Vorsitzender)
Dr. Wolfgang Blümel
Andreas Fischer-Appelt
Prof. Dr. Martin Zieger

Kuratorium Stiftung St. Michaelis

Dr. Karl-Joachim Dreyer (Vorsitzender)
Hauptpastor em. Helge Adolphsen (stellv. Vorsitzender)
Prof. Norbert Aust
Andreas Bartmann
Michael Batz
Roman Bruhn
Bezirksamtsleiter Falko Droßmann
Sven-Michael Edye
Jörg Hamann
Dr. Jürgen Hogeforster
Senator Jens Kerstan
Dr. Christian Kuhnt
Dr. Ulf Lange
Prof. Dr. Wolfgang Müller-Michaelis
Dr. Axel Schroeder jun.
Thomas Schwieger
Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeld
Eckard Trainer
Melanie Willich
Ole Wöbke

Geschäftsführung

Michael Kutz

Impressum

Redaktion: Michael Kutz, Misha Leuschen,
Alexander Röder, Wolfgang Blümel
Fotos: Miguel Ferraz, Stephan Wallocha,
Gestaltung: Didier Pitschmann, alle5
Stand: Juni 2019



Liebe Michel-Freundin, lieber Michel-Freund,

Verbundenheit – Verlässlichkeit – Vertrauen: kraftvolle Worte, mit denen das Wirken der Stiftung St. Michaelis in diesem Jahresbericht 2018 überschrieben ist.

Wir haben auch im vergangenen Jahr wieder die enge und herzliche Verbundenheit sehr vieler Menschen mit dem Michel und mit der Stiftung St. Michaelis erlebt. Das ist vor allem die persönliche Teilhabe, Gottesdienste mitzufeiern, den wunderbaren Konzerten zu lauschen oder allein, mit der Familie und mit Freunden die Schönheit der Kirche zu bewundern und am Michel eine geistliche und emotionale Heimat zu haben. Das ist aber auch die großherzige und engagierte Unterstützung unserer Projekte, die helfen, die Kirche zu erhalten und mit Leben und Klang zu erfüllen.

Wir freuen uns über das Engagement vieler Menschen, die uns mit ihrer Zeit, ihren Talenten und auch finanziell unterstützen. Diese Verlässlichkeit ist großartig, denn dadurch konnten wir auch im vergangenen Jahr eine Vielzahl von Projekten am Michel unterstützen.

Wir sind dankbar für das Vertrauen, das uns so viele Menschen schenken, und sind unsererseits bemüht dieses Vertrauen durch Transparenz und Rechenschaft, die wir mit diesem Jahresbericht ablegen, zu rechtfertigen.

Viel Freude bei der Lektüre und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Ihr
Alexander Röder
Hauptpastor und Vorstandsvorsitzender der Stiftung St. Michaelis



KALTOHRKUSCHEL UND MIEFMUCKELCHEN

„Kaltohrkuschel und Miefmuckelchen“ – mit diesen ungewöhnlichen Kosenamen begann am Michel eine ebenso ungewöhnliche musikalische Reise. Als Kirchenmusikdirektor Manuel Gera diese Gravur auf einer der Michel-Tafeln entdeckte, spürte er: Daraus lässt sich etwas machen. Auf anderen Tafeln fand er weitere Einträge, die Schlüsselmomente des Lebens markieren: Zeichen einer großen Liebe oder eines Verlustes, Dankbarkeit und Heimatliebe. So inspiriert

Verbundenheit

Der Michel ist für viele Menschen eine Herzensangelegenheit. Der Anblick des Turms gibt ihnen das Gefühl, zu Hause zu sein. In der lichten Weite des Kirchenschiffs spüren sie die Freiheit des Himmels und Geborgenheit des Glaubens. Diese besondere Verbundenheit von Michel-Freunden ist für uns ein großer Schatz, den wir würdigen. Mit Michel Mein Michel-Aktionen laden wir Menschen ein, sich für unseren Michel zu engagieren und ihn so zu erhalten und mit Leben zu füllen.

Die Michel-Tafeln sind ein Ort, an dem diese Verbundenheit besonders zu spüren ist. Mehr als 16.000 Menschen haben sich auf Michel-Tafeln mit Erinnerungen an Schlüsselmomente des Lebens auf fast 200 Michel-Tafeln verewigt und damit einen Herzensort am Michel geschaffen. Mit der Michel-Tafel-Musik, die im Oktober 2018 uraufgeführt wurde, würdigen wir ihre Verbundenheit und bringen zum Klingen, was seit 24 Jahren stumm auf dem Kirchplatz liegt.

entstand mit der „Tafel-Musik“ eine ganz besondere Komposition, eine musikalische Reise durch die Welt der Erinnerungen.

Kreative Partner waren der Schauspieler Torsten Hammann und die Sopranistin Miriam Sharoni. Als Reiseleiter begleitete Hammann die Zuhörer auf dieser emotionalen Reise. Um seine Moderation vorzubereiten, las er sich durch alle 16.000 Gravuren. Fasziniert hat ihn bei diesem Stadtgedächtnis die ganze Bandbreite menschlichen Lebens, „wenn Eltern Abschied von ihren Kindern nehmen und eine Tafel daneben von der Freude über die Geburt des dritten Enkels kündigt.“

Für Sopranistin Miriam Sharoni ist es ein Privileg, im Michel singen zu dürfen: „Wer hier schon gesungen hat!“ Hamburg ist für die Kosmopolitin Heimat geworden – „und der Michel gehört dazu.“ Dass sie bei der „Tafel-Musik“ zum berühmten Hochzeitsmarsch tatsächlich einmal als Braut über den roten Teppich schreiten würde (allerdings am Arm von Reiseleiter Torsten Hammann), hätte sie sich nicht träumen lassen: „Das war sehr bewegend.“

Für beide Künstler ist der Michel seit der „Tafel-Musik“ nicht mehr derselbe wie vorher – seine Geschichten haben auch sie in seinen Bann geschlagen.



Michel-Tafel-Musik – eine Reise in die Welt der Erinnerungen

Kirchenmusikdirektor Manuel Gera ist für seine ungewöhnlichen Projekte bekannt. Mit der Michel-Tafel-Musik hat er ausgewählte Michel-Tafel-gravuren zum Leben erweckt und bei der Uraufführung am 20. Oktober 2018 zusammen mit der Kantorei St. Michaelis 900 Zuhörer auf eine musikalische Reise in die Welt der Erinnerungen entführt.

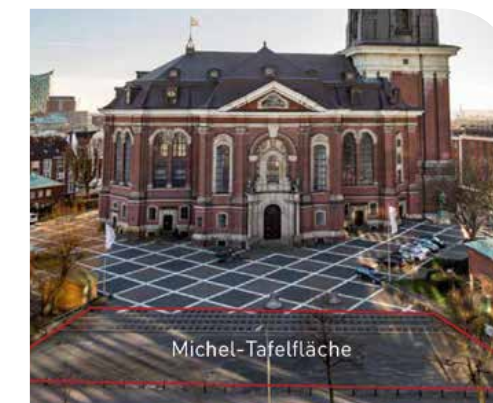
Auf den Michel-Tafeln fand er Gravuren, die seine Neugier anregten und ihm zur musikalischen Inspiration wurden. Die Themen der Michel-Tafel-Gravuren sind so vielfältig wie das Leben – klassische Themen, aus denen seit Jahrhunderten immer wieder großartige Musik komponiert wurde.

Manuel Gera begann, Gravuren zu vertonen und kombinierte sie mit Melodien, die Menschen mit besonderen Lebensmomenten verbinden. Der Hochzeitsmarsch von Felix Mendelssohn Bartholdy ist ebenso dabei wie Melodien von James Last und Volkslieder wie „Dat du min Leevsten büst“. Hauptpastor Alexander Röder trug Texte von Michel-Tafeln vor, die Schauspieler Torsten Hammann in seiner Moderation aufnahm. Musikalisch wurde der Abend von der Kantorei St. Michaelis unter der Leitung von Manuel Gera, der Sopranistin Miriam Scharoni und dem Jugendkammerchor des Goethe-Gymnasiums unter der Leitung von Astrid Demattia gestaltet. Der Abend endete auf dem mit Fackeln und Feuerkörben erleuchteten Kirchplatz an den Michel-Tafeln, wo der Türmer „Der Mond ist aufgegangen“ anstimmte und die Konzertbesucher einstimmten.

→ Die Uraufführung der Michel-Tafel-Musik konnten wir aus Spenden mit 7.764 Euro fördern.

Michel-Tafeln – Ideenwettbewerb zur Neugestaltung

2018 hat uns die Stadt für die Erweiterung der Michel-Tafeln eine angrenzende 560 m² große Fläche überlassen. Für die Gestaltung der Fläche haben wir im September 2018 einen Ideenwettbewerb durchgeführt, an dem sich vier renommierte Planungsbüros pro bono beteiligt haben. Die Aufgabenstellung: Die Michel-Tafeln sollen sichtbar präsentiert und Passanten zu einer Entdeckungstour der Tafel-gravuren eingeladen werden. Außerdem soll Platz für mindestens 150 zusätzliche Michel-Tafeln geschaffen werden, damit die Michel-Tafelaktion auch in den kommenden Jahrzehnten fortgeführt werden kann. Die Umsetzung soll 2020 erfolgen.



Die Nachfrage nach Michel-Tafeln ist ungebrochen groß. Im Juni 2018 wurden vier neue Tafeln mit mehr als 160 Gravuren verlegt. Seit September 2018 kann man unter www.Michel-Tafeln.de auch online eine Wunschgravur ausprobieren oder auch sofort bestellen.

Danke, Helmut Schmidt

Anlässlich einer Mittagsandacht zum 100. Geburtstags von Helmut Schmidt am 23. Dezember 2018 haben wir Spenden für eine besondere Michel-Tafel gesammelt, auf der Menschen ihre Dankbarkeit an Helmut Schmidt zum Ausdruck bringen konnten. Die Helmut-Schmidt-Tafel ziert ein Konterfei des Bundeskanzlers a.D. und Hamburger Ehrenbürgers, ergänzt um das Schmidt-Zitat „Ich mache weiter, bis der liebe Gott sagt, jetzt ist Schluss.“

→ 73 Schmidt-Freunde haben sich auf der Tafel verewigt. 19.800 Euro kamen durch diese ungewöhnliche Aktion innerhalb von fünf Wochen zusammen.



Veranstaltungsreihe Was bleibt?

„Was bleibt?“ war im Frühjahr 2018 der Titel einer Ausstellung und Veranstaltungsreihe in der Krypta. Herzstück waren kleine Schatztruhen mit persönlichen Erinnerungsstücken, die zum Nachdenken anregen sollten: Was ist mir im Leben wirklich wichtig? Spenden, Zustiftungen und Nachlassspenden helfen, das, was mir wichtig ist, über den eigenen Tod hinaus zu bewahren.

→ Danke, Hamburger Sparkasse!
Wir danken der Hamburger Sparkasse für die jahrzehntelange Partnerschaft. In diesem Jahr hat uns die Haspa u.a. bei der Finanzierung der Vorplanungen für die Neugestaltung des Kirchplatzes, der Veranstaltungsreihe „Was bleibt?“ und der Weiterentwicklung der Michel-Tafelaktion unterstützt.



WENN DER MICHEL MICH BRAUCHT, BIN ICH DA

Es gibt wohl kaum eine Frage rund um den Michel, die Eva Brandt noch nicht gehört hat. „Eine der häufigsten ist, ob der Michel eine evangelische oder katholische Kirche ist“, erzählt die 84-Jährige lächelnd. Seit die Hamburgerin vor rund 35 Jahren als Kirchenführerin im Michel begann, hat sich viel verändert. „Heute kommen mehr Touristen, ein internationales Publikum und

Verlässlichkeit

Der Michel ist verlässlich. Seit Jahrhunderten weist er Seefahrern den Weg in den sicheren Hafen. Er brannte, wurde zerbombt, doch nichts konnte ihn auslöschen. Für die Hamburger ist er Heimat, Hoffnungsort und gute Stube, ein Ort, der in guten und schweren Zeiten Halt und Orientierung gibt.

Seit 350 Jahren wacht der Michel über die Stadt und die Menschen. An 365 Tagen ist er geöffnet, und bis zu 1,5 Mio. Menschen aus aller Welt besuchen ihn Jahr um Jahr. Jeder Besucher ist willkommen: Gäste aus aller Welt ebenso wie Nachbarn aus der Neustadt; Besucher von Gottesdiensten, Konzerten und Veranstaltungen ebenso wie Menschen, die sich nach Gemeinschaft sehnen oder Hilfe brauchen. Der Michel ist Kirche für die Stadt und im Quartier.

Der Michel kann ein verlässlicher Ankerpunkt sein, weil er seine Arbeit nicht allein aus Kirchensteuermitteln finanziert. Von 100 Euro, die er aufwendet, kann er nur 15 Euro aus kirchlichen Mitteln decken. 85 Euro muss er aus Eintrittsgeldern, Vermietungen oder aus Spenden finanzieren. Die Stiftung St. Michaelis und ihre Freunde sichern mit ihrer verlässlichen Förderung zahlreiche Michel-Projekte.

nicht immer mit Kirchen vertraut“, sagt sie und flüzt hinter einem Herrn her, den sie freundlich bittet, seinen Hut abzunehmen.

Berührungsängste kennt Eva Brandt nicht. Wer Interesse zeigt, den spricht sie an. So manches tiefergehende Gespräch ist so entstanden, „fast wie Seelsorge“, erklärt sie. „Einige Geschichten sind mir schon unter die Haut gegangen.“ Doch es wird auch viel gelacht im Michel. Am Taufbecken, das von drei Engeln gehalten wird, sagt sie spitzbübisch: „Einer mogelt. Schauen Sie mal!“ Und tatsächlich: Während seine Mit-

streiter sich redlich mühen, stützt ein Marmorengel das Becken lässig nur mit einer Hand: „Das gefällt nicht nur den Kindern.“

Der Michel ist eben besonders, findet Eva Brandt. Auch deshalb sind sie und ihr Mann regelmäßige Spender. Viel Aufhebens darum zu machen, käme der Hanseatin nicht in den Sinn. „Wenn der Michel uns braucht, sind wir da“, sagt sie. „Wenn man sein Herz im Michel gelassen hat, kann man sich nicht so schnell verabschieden,“ sagt sie und lächelt zufrieden.



Heimat geben

Wenn Mira* (21) und Alexis* (35) gemeinsam mit ihrer Mutter am Kerzenbaum im Michel eine Kerze für den verstorbenen Vater entzünden, fühlen sie sich zu Hause, obwohl sie ihre Heimat verloren haben. Der Michel ähnelt in vielem ihrer christlichen Gemeinde in Hasaka im Norden Syriens. Der Gottesdienst, die Musik und die vertrauten Rituale schlagen eine Brücke zwischen ihrer alten und der neuen Heimat in Hamburg.

Tiefe Dankbarkeit empfinden sie für das Michel-Projekt „Heimat geben“. Projektleiterin Susanne Graeper half bei Behördengängen, der Arbeits- und Wohnungssuche. Sie wusste Rat, wenn die Verzweiflung groß war, und baute Brücken in die Gemeinde. Hier hat die Familie nach langer Flucht eine neue Heimat gefunden.

→ Die Stiftung St. Michaelis konnte aus Weihnachtsspenden eine Rücklage bilden, damit das Projekt 2019 fortgeführt werden kann.

Kirche im Quartier

Kirche muss sich im Alltag der Menschen bewähren, weiß Diakon Simon Albrecht. Seine Aufgabe ist es, am Michel Gemeinschaft zu stiften, die in guten und schweren Zeiten Rückhalt gibt. Vor allem für ältere Menschen in der Neustadt ist der Michel lebenslange Heimat, die besonders bedeutsam wird, wenn Freunde und Familie fehlen.

Der Michel-Treff ist Anlaufstelle für rund 350 ältere Menschen. Rund um die regelmäßigen Angebote wie das Erzählcafé, ein Bewegungsangebot, den „Plattdütsch Krink“ und viele Ausflüge ist eine offene Gemeinschaft gewachsen, die Einsamkeit vergessen lässt. Bewusst schafft Simon Albrecht Angebote auch für Zeiten, in denen Familie besonders vermisst wird. Am Heiligen Abend sorgt er für eine Weihnachtsfeier mit Geschenken für alle, und an jedem 4. Sonntag trifft sich die „Michel-Familie“ zum gemeinsamen Kochen und Mittagessen.

→ Die Stiftung St. Michaelis hat die Arbeit im Michel-Treff 2018 mit 54.148 Euro gefördert.

* Namen geändert



Generation Zukunft

„Vertrauen macht stark“, weiß Lars Rieck, ehemaliger Projektleiter des Mentorenprojekts Generation Zukunft. Während des letzten Schuljahres stellt der Michel Jugendlichen Paten zur Seite, die sie bei den Weichenstellungen aus der Schule ins Leben unterstützen. 27 Patenschaften haben

Lars Rieck und Pastorin Julia Atze im vergangenen Schuljahr initiiert und begleitet. Insbesondere in zwei Internationalen Vorbereitungsklassen, in denen sich viele Geflüchtete auf den Schulabschluss vorbereiten, sind die Paten Brückenbauer zwischen Generationen und Kulturen.

→ Die Stiftung St. Michaelis hat das Mentorenprojekt Generation Zukunft 2018 mit 38.516 Euro gefördert. Herzlichen Dank auch an unsere Förderpartner für dieses Projekt.

Musik macht glücklich

„Musik macht glücklich“, weiß Manuel Gera, Leiter der Kantorei St. Michaelis. „Man kommt sich selbst und seinen Mitsängern sehr nahe.“

Deshalb ist es ihm wichtig, die Chorgemeinschaft auch durch Konzertreisen zu pflegen. 2018 führte die Reise der Kantorei nach Paris mit mehreren Konzerten u.a. im Pariser Rathaus und der Église de la Sainte Trinité.



Dass Musik Menschen glücklich macht, davon ist auch Ulrike Dreßel, Leiterin der Kinder- und Jugendsingschule St. Michaelis, überzeugt. Bereits mit Kindern im Kindergartenalter beginnt sie mit der Chorarbeit. Die Freude am Singen soll spielerisch geweckt werden. Notenlernen und Stimmbildung kommen später dazu, wenn die Kinder in die weiterführenden Chöre hineinwachsen.

→ Die Stiftung St. Michaelis hat 2018 musikalische Projekte der Singschule St. Michaelis und der Kantorei sowie Musik im Gottesdienst und das Konzertmanagement mit 63.027 Euro gefördert.



VERANTWORTUNG FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION

Andreas Bartmann ist ein leiser Mann, der lieber zuhört als spricht. „Ich will verstehen, was mein Gegenüber bewegt“, erklärt der 60-Jährige. Die Begegnungen auf seinen vielen Reisen haben den Geschäftsführer des Outdoor-Händlers Globetrotter nachdenklich werden lassen. „Ich bin dankbar und demütig, dass ich in meinem Leben so viel Glück habe. Das gibt mir Kraft.“

Vertrauen

Die Stiftung St. Michaelis handelt über den Tag hinaus. Mit einem stetig wachsenden Kapitalstock und Spendeneinnahmen für wichtige Michel-Projekte möchte sie ein finanzielles Fundament schaffen, damit unser Michel auch mit geringeren Kirchensteuereinnahmen eine lebendige Kirche mit Strahlkraft für die ganze Stadt und darüber hinaus bleibt.

Wir danken unseren Spendern für ihr Vertrauen, das wir mit diesem Jahresbericht, umfangreicher Kontrolle durch unsere Aufsichtsgremien und der freiwilligen Prüfung unseres Jahresabschlusses durch einen Wirtschaftsprüfer rechtfertigen möchten. Und wir danken unseren Kuratoren wie Andreas Bartmann, dass sie mit ihrer Expertise und ihrem Engagement die Entwicklung unserer Stiftung kritisch begleiten.

Das Thema Umwelt begleitet ihn schon lange auf seinen Reisen und im Beruf. „Unsere Eltern haben uns eine Welt in Frieden und in einer gewissen Umweltqualität übergeben“, sagt er. „Ich verstehe meine Verantwortung so, dass ich sie in einem besseren Zustand an die nächste Generation übergeben möchte.“

Der Gesellschaft etwas zurückzugeben, ist ihm wichtig. Dafür nutzt der umtriebige Geschäftsmann sein Talent als Netzwerker und sein berufliches Können auch ehrenamtlich in Gremien und Organisationen. Berührungspunkte kennt er nicht: „Ich schaue gern über den

Tellerrand.“ Seit 2018 gehört Andreas Bartmann zum Kuratorium der Stiftung St. Michaelis. „Ich bin Patriot und liebe Hamburg“, erklärt der Vater eines erwachsenen Sohnes sein Engagement für die Hauptkirche. „Heimat – das ist das soziale Umfeld, aber der Michel steht ganz physisch für meine tiefe Verwurzelung.“ Die Begegnung mit anderen Religionen fasziniert ihn auch: „Das bringt manch eigene Vorurteile auf den Prüfstand.“ Was macht Andreas Bartmann glücklich? „Wenn ich morgens in meinem Büro aus dem Fenster schaue, dann kann ich den Michel sehen“, sagt er lächelnd. Der Globetrotter ist zuhause.

Spendeneinnahmen stagnieren

2018 war das zweite Jahr in Folge mit niedrigen Spendeneinnahmen. Zusätzliche Einnahmen aus Testamenten und Zustiftungen fielen 2018 anders als in den Vorjahren ebenfalls gering aus, so dass wir mit 380.374 Euro ein niedrigeres Spendenergebnis als in den Vorjahren erzielt haben. Auch die Erträge aus Kapitalerträgen waren mit 28.160 Euro gering, so dass das Jahresergebnis nicht zufriedenstellend ausfiel. Neu hinzugekommen sind seit der Einführung einer Onlinebestellmöglichkeit im September 2018 Erlöse aus einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb mit Michel-Tafeln.

Einnahmen Stiftung St. Michaelis	2016	2017	2018
Spenden			
Spendeneinnahmen	404.742 €	367.073 €	325.782 €
Nachlässe		172.500 €	40.050 €
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (ab 9/2018)			14.542 €
Summe Spenden	404.742 €	539.573 €	380.374 €
Realisierte Kapitalerträge	23.998 €	88.225 €	28.160 €
Summe Spenden und Kapitalerträge	428.740 €	627.798 €	408.534 €
Zustiftungen	371.440 €	15.000 €	7.500 €
Summe Spenden, Kapitalerträge und Zustiftungen	800.180 €	642.798 €	416.034 €

Alle Spendenbedarfe gedeckt

Die Stiftung St. Michaelis hat die Arbeit der Hauptkirche St. Michaelis 2018 mit 240.880 Euro unterstützt. Trotz der gesunkenen Spendeneinnahmen konnten alle Spendenbedarfe der Hauptkirche in voller Höhe gedeckt werden. Hierzu zählen auch die Personalkosten für Mitarbeiter von Michel-Projekten (Seniorenarbeit, Generation Zukunft und dem Konzertmanagement), die bei der Stiftung angestellt sind und im Rahmen der gemeinnützigen Zwecke der Stiftung zu 100 % für die Hauptkirche arbeiten. Darüber hinaus hat die Stiftung die Arbeit der Hauptkirche durch Dienstleistungen in der Öffentlichkeitsarbeit und im Spenderservice unterstützt.

Förderungen	2016	2017	2018
Zuwendungen	330.466 €	130.064 €	97.967 €
Personalgestellung und Dienstleistungen für Michel-Projekte und Kampagnen	146.426 €	145.453 €	142.913 €
Summe Förderungen	476.892 €	275.517 €	240.880 €
Entnahme Rückstellung Erhalt des Michel	184.158 €	105.950 €	0 €
Summe Unterstützung Hauptkirche durch Spende	661.050 €	381.467 €	240.880 €

Werbe- und Verwaltungskosten erfüllen Spendensiegelvorgaben

Ein großer Teil der Verwaltungskosten fällt weitgehend unabhängig vom jährlichen Spendenaufkommen an – auch in Jahren geringer Einnahmen. Unser Ziel ist es, jährliche Einnahmen von mindestens 600.000 Euro aus projektbezogenen Spenden, Zustiftungen und Testamenten zu erzielen. Im Jahresmittel 2016-18 ist uns das gelungen und der Werbe- und Verwaltungskostenanteil bleibt im Rahmen üblicher Spendensiegelvorgaben.

	2016	2017	2018	3-Jahresmittel
Spenden, Kapitalerträge und Zustiftungen	800.180 €	642.798 €	416.034 €	619.671 €
Verwaltungskosten	112.908 €	116.371 €	119.256 €	116.178 €
Werbekosten	46.227 €	64.234 €	55.979 €	55.480 €
Werbe- und Verwaltungskostenanteil	20 %	28 %	42 %	28 %

Entwicklung Stiftungsvermögen

Die Turbulenzen an den Aktienmärkten zum Jahresende 2018 schlugen sich auch in unserer Bilanz nieder. Nicht realisierte Verluste in Höhe von 123.709 Euro senken das Stiftungsvermögen stichtagsbedingt um 123.791 Euro auf 1.839.412 Euro. Weil wir davon ausgehen, dass unsere Vermögensverwaltung diese Verluste 2019 wieder aufholt, weisen wir sie als negativen Mittelvortrag für das kommende Jahr aus.

Vermögensübersicht	2016	2017	2018
Errichtungskapital	75.000 €	75.000 €	75.000 €
Zustiftungskapital	1.065.433 €	1.075.433 €	1.082.933 €
Stiftungsfonds Junger Michel	371.440 €	376.440 €	376.440 €
Summe Stiftungskapital	1.511.873 €	1.526.873 €	1.534.373 €
Projektrücklage	132.439 €	128.033 €	253.401 €
Freie Rücklage	83.130 €	146.734 €	115.339 €
Rücklage zum Stiftungserhalt	31.869 €	78.856 €	60.008 €
Mittelvortrag	20.669 €	82.706 €	-123.709 €
Summe Rücklagen und Mittelvortrag	268.107 €	436.329 €	305.039 €
Zwischensumme	1.779.981 €	1.963.203 €	1.839.412 €
Rückstellungen	465.040 €	359.090 €	362.090 €
Verbindlichkeiten	33.275 €	40.608 €	31.834 €
Summe	2.278.296 €	2.362.901 €	2.233.336 €

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO geprüft und der satzungsgemäße Einsatz der Stiftungsmittel sowie der Erhalt des Stiftungsvermögens bescheinigt. Einen Auszug des Prüfberichts finden Sie auf unserer Internetseite unter www.Michel-Stiftung/Transparenz. Wir danken BDO für pro bono Unterstützung!



Am Michel bleibst du in Erinnerung

Der Michel begleitet viele Menschen durch ihr ganzes Leben. Hier wird seit Jahrhunderten getauft, geheiratet und beerdigt. Seit Generationen werden in der Hauptkirche Lebensgeschichten geschrieben, Menschen werden gewürdigt, und es wird begangen, was Hamburg bewegt. Für die Bewohner der Stadt ist der Michel ein ganz persönlicher Ort und eine Konstante ihres Lebens, der ihnen Rückhalt, Orientierung und Geborgenheit gibt.

Unter dem Dach der Stiftung St. Michaelis bleiben Menschen in Erinnerung, die sich als Stifter für unseren Michel langfristig engagieren oder ihn in ihrem Nachlass berücksichtigen. Damit würdigen wir ihr Engagement, das über das eigene Leben hinaus in zukünftige Generationen hineinwirkt.

DRUCKKUNST, DIE IN ERINNERUNG BLEIBT

Um die Menschen zu ehren, die sich für den Michel engagieren, hat sich die Druckwerkstatt im Museum der Arbeit etwas ganz Besonderes ausgedacht: eine Stifterlade. „Klingt toll, oder?“ fragt Anne von Karstedt. Die 49-Jährige ist Leiterin der Druckwerkstatt des Museums und war gleich begeistert von der Idee, diese alte Tradition wieder aufleben zu lassen, „die den Ewigkeitsgedanken in sich trägt.“

Die besondere Herausforderung der Aufgabe: Das neue Stifterbuch sollte um weitere Seiten ergänzt werden können. Die offene Lade ohne gebundene Blätter erfüllt dieses Kriterium; sie wurde im Museum von Buchbindein Christine Sieber gebaut, die bisher bedruckten Seiten mit den Namen der Stifter und Testamentsspenden wurden in Handarbeit aus Bleiletern gesetzt und auf Büttenpapier gedruckt. „In jedem Bogen stecken Geduld und Liebe“, erklärt Anne von Karstedt. Am Reformationstag 2018 wurde die Lade im Michel offiziell übergeben und wird jedes Jahr zur Stiftungsversammlung um die Namen neuer Stifter ergänzt.

Rund 50 ehrenamtliche Mitarbeiter sorgen im Museum dafür, dass das alte Druckhandwerk lebendig bleibt. Einer von ihnen ist Wolfgang Frenzel, mit 91 Jahren der Freiwillige mit den meisten „Dienstjahren“ im Museum. Der Maschinenbauer ist unentbehrlich, sein Wissen hält die historischen Setz- und Druckmaschinen am Laufen.

Der Barmbeker ist viel in der Welt herumgekommen: „Aber wenn ich den Michel sehe, bin ich zu Hause.“ Anne von Karstedt nickt: „Für mich bleibt der Michel einfach das Wahrzeichen Nummer 1.“



Unsere neue Stifterlade

34 Menschen haben unseren Michel durch eine Zustiftung, einen Nachlass, eine Stiftungsgründung oder als Mäzen unterstützt. Ihr Engagement würdigen wir mit der neuen Stifterlade St. Michaelis, die 2018 im Museum der Arbeit auf historischen Druckmaschinen hergestellt wurde. Auf Büttenpapier wurden die Namen unserer Stifter zusammen mit einem Bibelwort gedruckt. Jeder Spender erhält ein persönliches Exemplar seines Blattes, in einer Mappe gebunden.

Wir sind dankbar, mit dem Museum der Arbeit einen Partner gefunden zu haben, der Handwerkstraditionen bewahrt und mit dem Können seiner ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter die an St. Michaelis noch junge Tradition der Stifterlade auf Dauer begleiten wird.

Einmal im Jahr wird die Druckwerkstatt die Stifterlade aktualisieren. Auf der Stiftungsversammlung im Februar werden die neuen Blätter zur Stifterlade feierlich hinzugefügt.

Gemeinschaftsgrabstätte St. Michaelis

Seit 2018 unterstützt die Stiftung St. Michaelis den Verein Gemeinschaftsgrabstätte St. Michaelis e.V. 81 lebende und 50 verstorbene Mitglieder gehören zum Verein. Mit dem Beitritt entrichten die Mitglieder eine Gebühr für einen zukünftigen Grabplatz auf dem Ohlsdorfer Friedhof. Aus den Mitgliedsbeiträgen wird u.a. die Pflege des Grabes auf einer schönen Waldlichtung getragen. Die Stiftung St. Michaelis unterstützt den Verein, um die Kontinuität der Arbeit zu gewährleisten.



Dankbar erinnern wir uns in diesem Jahr an

Hildegard Hersztowski, die uns in ihrem Nachlass bedacht hat. Frau Hersztowski verstarb im Alter von 104 Jahren und war katholisch, was sie jedoch nicht daran hinderte, neben ihrer Heimatgemeinde auch den Michel zu bedenken.

Eva Brandt, die mit einer Zustiftung das Stiftungskapital und damit die jährlichen Kapitalerträge der Stiftung erhöhte.

Ursula Werber und Werner Schmalz, aus deren Nachlass wir 2015 den Stiftungsfonds Junger Michel gegründet haben. In diesem Jahr konnten wir aus den Erträgen das Mentorenprojekt Generation Zukunft fördern, und damit 27 Zehntklässler in eine weiterführende Ausbildung begleiten.

Gerda Schäfer, aus deren Nachlass der Erhalt des Michel gefördert wird.

Waltraut Oldach, die den Michel mit einem Vermächtnis bedacht hat.

Georg und Hannelore Wiarda, haben an ihrem Michel den Verein Michaelitica e.V. als Erben bestimmt. Der Verein setzt sich für den Erhalt der Kunstschatze an St. Michaelis ein und ermöglicht u.a. die Ausstellung zur Geschichte des Michel in der Krypta.

Wir danken unseren Gründungsstiftern, Zustiftern und Mäzenen

Helge und Irmgard Adolphsen	Günter Powalla
Ulf Bertheau	Lieselotte Powalla †
Alexander Falk	Günter Schmalz †
Hamburger Sparkasse	Ursula Werber †
Dr. Axel Pfeifer	Elsa Wedderwille †
Dr. Axel Schroeder sen.	und weitere Michel-Freundinnen
Eva Brandt	und Freunde, die ungenannt
Eckard Trainer	bleiben möchten

Wir danken Menschen, die den Michel in ihrem Testament bedacht haben

Eva Bernegger †	Waltraut Oldach †
Ursula Jarren †	Gerda Schäfer †
Anneliese Penning †	Hildegard Hersztowski †
Margarethe Sommerkamp †	Georg und Hannelore Wiarda †
Erika Kieschnick †	

Wir danken den Gründern eigener Stiftungen für unseren Michel

Kurt Biehle †	Irmgard Funcke †
Elisabeth Rencken †	Hermann Wetken †
Peter Hoerner †	Ferdinand und Louise Dürkoop †
Hildegard Rausch †	



Neugierig auf die Stiftung St. Michaelis?

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Michael Kutz

Geschäftsführung
Tel. 040 376 378 117
Mail m.kutz@st-michaelis.de

Tanja Weingärtner

Spenderservice, Michel-Tafeln
und Veranstaltungen
Tel. 040 376 78 116
Mail t.weingaertner@st-michaelis.de

Heike Schröder

Michel-Tafeln
Tel. 040 376 78 191
Mail h.schroeder@st-michaelis.de

Stiftung St. Michaelis

Englische Planke 1
20459 Hamburg
Tel. 040 376 78 117
Fax 040 376 78 254
Mail stiftung@st-michaelis.de

www.st-michaelis.de/stiftung

Spendenkonto:

IBAN DE 66 2005 0550 1226 1281 20
BIC HASPDEHHXXX



Michel Mein Michel

Stiftung St. Michaelis

www.Michel-Stiftung.de